

Sanfte Klänge und lebhaft Melodien

Summer Sounds: Schülerkonzert der Musikschule Rheingau e.V. begeistert in Eltville

Eltville. (rs) – Ein buntes musikalisches Programm erlebten die Besucher am vergangenen Sonntag: Die Rheingauer Musikschule lud zu ihrem Sommerkonzert in das Atrium des Eltviller Gymnasiums ein. Zahlreiche Eltern, Geschwister und Großeltern waren gekommen, um die jungen Talente live zu erleben – und das trotz der hochsommerlichen, schweißtreibenden Temperaturen.

Mutige Premieren und musikalische Vielfalt

Lisa-Marie Klüter, die Schatzmeisterin des Vereins, begrüßte die Gäste herzlich. Was folgte, war ein abwechslungsreiches Programm, das in insgesamt sieben musikalische Bereiche aufgeteilt war: Gitarre und E-Gitarre, Schlagzeug, Geige, Klavier, Block- und Querflöte sowie Klavier und Gesang. Die Schülerinnen und Schüler traten dabei teils als Solisten, teils im Duett oder auch gemeinsam mit ihren Lehrkräften auf. Für einige der jungen Nachwuchsmusiker war dieser Nachmittag ein ganz besonderer Meilenstein, denn sie standen zum ersten Mal überhaupt auf einer Bühne.

Von Balladen bis zu Rock

Den Auftakt machten Lisa Kievelitz (Gesang) und Lisa Rau (Klavier) mit einer gelungenen Interpretation von Leonard Cohens „Halleluja“. Nach dem Song „I Would Stay“, der im Duett mit Maria Laube präsentiert wurde, stellten Hedda Lehberger und Dimitrios Katertzis ihr Können mit beeindruckenden Piano-Vorträgen unter Beweis. Im Verlauf des anderthalbstündigen Programms kamen nacheinander alle musikalischen Sparten zum Zuge. Das Publikum zeigte sich sichtlich beeindruckt von den dargebotenen Leistungen. Einen musikalischen Akzent setzte Amelina Kiefer an



Die Sängerinnen Maria Laube und Lisa Kievelitz interpretieren das Lied „I Would Stay“.



Greta Busold (links) und Julia Ramspeck.

der E-Gitarre: Sehr konzentriert und technisch präzise widmete sie sich dem anspruchsvollen Song 'Bombtrack' von Rage Against the Machine

Stimmung und fliegende Stöcke

Für echte Bombenstimmung sorgte anschließend die Schlagzeugklasse unter der Leitung von René Christmann. Den Anfang machte Finn Both, der gegenüber unserer Zeitung verriet, dass er bereits seit zwei Jahren spielt und einmal wöchentlich für 30 Minuten zum Unterricht kommt. Lehrkraft René Christmann legt Wert auf die Zusammenarbeit mit den Eltern: Es sei abgesprochen, dass das Gelernte direkt im Anschluss an die Stunde zu Hause vertieft wird, um den Fortschritt zu festigen.

Dass dieser Fleiß belohnt wird, zeigten auch die Auftritte von Mattis Brutschin, Adrian Zorn und Dominik Sieck, die alle mehrmals pro Woche zu Hause üben. Besonders Adrian Zorn erntete für seine absolut professionelle Begleitung des Queen-Klassikers „Another One Bites the Dust“ – passend unterstrichen durch ein cooles Outfit – stürmischen Applaus. Auch Dominik Sieck wusste mit „What I've Done“ von Linkin Park durch einen starken Auftritt zu überzeugen. Zum



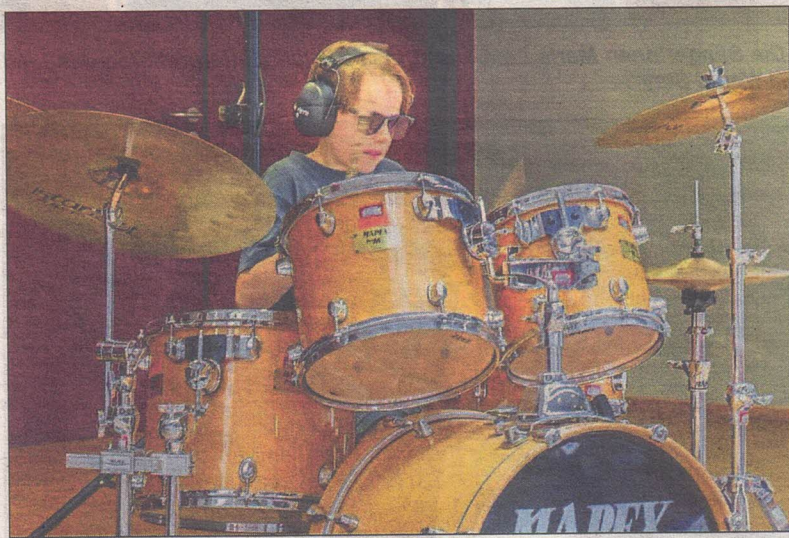
Die Lehrkräfte der Musikschule: Hannah Eichholz, Lu Peng mit Lisa-Marie Klüter (Schatzmeisterin des Vereins), Klaus Mager (Technik), Christian Bock, Yansu Wang, René Christmann (v.l.n.r.)



Sophie Wagner (links) mit Lehrerin Lu Peng.



Lilly Gerhards am Klavier.



Adrian Zorn mit wildem Trommelwirbel bei einem bekannten Queen-Song

Abschluss des gelungenen Nachmittags bedankte sich Lisa-Marie Klüter bei den jungen Talenten und den Lehrkräften für ihr Engagement.

Als Dankeschön durften sich sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Lehrer über ein Präsent freuen.

Ein musikalisches Fundament

Die Musikschule Rheingau e.V., die bereits seit 1992 besteht, hat sich die flächendeckende musikpädagogische Versorgung der Region auf die Fahnen geschrieben. Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen wird hier fundierter Instrumental- und Gesangsunterricht ermöglicht. „Es gibt wenige Instrumente, wie zum Beispiel die Oboe, die wir nicht anbieten, da gibt es im Rheingau einfach kein Potenzial“, erklärte Klüter.

Es unterrichten ausschließlich diplomierte Lehrkräfte. Besonders hob sie die hervorragende Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen hervor. So nutzt die Musikschule Räumlichkeiten am Gymnasium in Geisenheim sowie im Schulzentrum Eltville (Realschule und Gymnasium).

Auch die Kooperation mit der Internatsschule Schloss Hansenberg laufe von Anfang an sehr erfolgreich.

Sorge um den Fortbestand

Doch abseits der musikalischen Erfolge treiben den Verein auch ernste Sorgen um. Am Rande des Konzerts machte die Musikschule auf die aktuelle Problematik rund um das sogenannte „Herrenberg“-Urteil und dessen Auslegungen aufmerksam. Der Hintergrund: Die Lehrkräfte an Musikschulen sind durchweg als Freiberufler tätig. Die drohende Einstufung von Honorarkräften als scheinselfständig und eine mögliche Abschaffung der freiberuflichen Tätigkeit im Bildungsbereich beunruhigen den Verein daher stark. Solche weitreichenden Vorgaben könnten das Ende vieler Musikschulen und letztendlich vieler freiberuflicher Existenzen bedeuten.